

Rückzug führt zu Spätstart der SG Gifhorn/Nienburg

Badminton-Regionalliga: Der Absteiger aus der Mühlenstadt hat einige neue Namen im Aufgebot.

Jens Neumann

Gifhorn. Die schnellste Rückschlagsportart der Welt meldet sich zurück! Am Wochenende steht der erste Spieltag der Badminton-Regionalliga Nord auf dem Programm, und Zweitliga-Absteiger SG Gifhorn/Nienburg will hier wieder „oben mitmischen“. Doch erst einmal müssen sich die Mühlenstädter noch in Geduld üben...

Den erhofften Heimauftritt wird es für die Mannschaft von Trainer Hans Werner Niesner nicht geben. Der SV Berliner Brauereien hat seine Zweitvertretung kurzfristig vom Spielbetrieb abgemeldet. „Die Truppe ist auseinander gebrochen, es hatte sich so abgezeichnet. Aber dass sie eine Woche vor dem Saisonstart zurückziehen, das ist schon ein Hammer“, betont Niesner.

„Es ist schade, wir hätten das Spiel schon gerne gehabt“, bedauert der SG-Coach, nennt aber sogleich auch positive Aspekte: „So haben wir nun ein Auswärtsspiel und auch einen Einzelspieltag weniger. Das ist für uns schon okay.“ Schließlich ist es eher unattraktiv, ausländische Spieler für nur eine Begegnung anreisen zu lassen.

Und davon stehen im Regionalliga-Aufgebot der Gifhorer in der neuen Spielzeit mehr als in der abgelaufenen Zweitliga-Spielzeit, in der Callum Smith, Rachel Andrew (beide Schottland) und Martina Nöst (Österreich) für die SG auf Punktejagd gingen. „Wir sind glücklich, dass wir sie behalten konnten. Rachel wollte eigentlich mindestens zweite Liga spielen“, verdeutlicht der Coach, der für die Saison 2024/2025 mit zwei weiteren ausländischen Herren planen kann.

Der Israeli Maxim Grinblat sei ein „ganz heißer Spieler“, so Niesner. Der 23-Jährige sei zwar ein Doppel- und Mixedspezialist, aber auch „vollkommen variabel einsetzbar“. Mit dem erst 19-jährigen Schotten Jack Finlay hat die SG zu-

dem einen weiteren starken Herren dazu bekommen, der vor allem im Doppel seine Stärken hat. Patrick Thöne und der neue Kapitän Holger Herbst komplettieren das SG-Aufgebot bei den Herren. Zudem gelang es dem Verein, den jungen Matteo Schinzel (Staßfurt) zu verpflichteten, der in seinem letzten Jugendjahr für Furore gesorgt hat.

„Wir müssen einen Umbruch einleiten – und das wird auch gemacht. Dafür brauchen wir auch die Ausländer, wenn wir oben mitspielen wollen“, sagt Niesner und ergänzt: „Auf Sicht haben wir einen recht guten Unterbau.“ Die zweite Mannschaft startet am Wochenende mit zwei Heimspielen in die Oberliga-Saison – am Samstag (15 Uhr) ist SSW Hamburg zu Gast in der OHG-Halle, am Sonntag (10 Uhr) schlägt der TSV Trittau II dort auf. Die Drittvertretung ist in der Niedersachsenliga gut aus den Startlöchern gekommen – für beide Teams ist der Klassenerhalt das Ziel. „Das bedeutet, der Unterbau ist optimal.“

Die erste Mannschaft wird erst am 12. Oktober mit der Partie beim Horner TV ins Regionalliga-Geschehen eingreifen. Neben Rachel Andrew und Martina Nöst wird dann auch Leonie Wronna zum Einsatz kommen. „Sie hat sich gewaltig gesteigert“, lobt der Coach die Akteurin aus dem deutschen Nachwuchskader.

Yannik und Maren Völkerling haben den Verein nach dem Zweitliga-Abstieg verlassen – und Yannik Völkerling wird in dieser Saison Gegner der Gifhorer sein. Er schloss sich ebenso wie Dharni Vasudhevan Venkatesan der SG VfB/SC Peine an, die Niesner zu den Titelanwärtern zählt. Maren Völkerling wurde für den PSV Bremen gemeldet. Auch Marvin und Jannik Schmidt haben dem Verein den Rücken gekehrt. Marvin Schmidt wechselte zu Zweitliga-Aufsteiger Union Lüdinghausen, sein Bruder Jannik zum BC Hohenlimburg.



Er führt auch nach dem Zweitliga-Abstieg das Gifhorer Aufgebot an: der Schotte Callum Smith.